

Confusing Dreams

Sora x Kairi

Von BlackThunder-chan

Kapitel 1: Fragen um Rat

Schweißgebadet wachte Kairi auf. „Schon wieder dieser Traum...“; murmelte sie leise und stand auf. Sie schaute aus dem Fenster und bemerkte, dass die Sonne gerade erst aufgegangen war, deshalb legte sie sich wieder auf das Bett. „Ich muss mit ihm darüber reden...“, dachte sie, „Ich halte diese Träume nicht mehr aus, ich muss Sora nach einem Rat fragen.“ Sie setzte sich auf die Bettkante und entschied, sich doch schon fertig zu machen, um vor Schulebeginn noch bei Sora vorbeizuschauen.

Etwas später stand Kairi vor der Haustür und schloss diese ab. Langsam ging sie den schmalen Kiesweg entlang, einen Fuß vor den anderen setzend. Dabei dachte sie wieder über den Traum nach. Sie verstand immer noch nicht, was dieser bedeutete. War es Einbildung, war es nur eine bedeutungslose Illusion? Oder zeigte dieser Traum, was in Zukunft geschehen würde? Vielleicht bedeutete es doch etwas anderes? So viele Fragen, keine Antworten. Kairi senkte nachdenklich ihren Kopf, sie wusste nicht, was zu tun war. Sie folgte weiter dem schmalen Weg, währenddessen war die Sonne wieder etwas gestiegen. Nach einer Weile kam sie endlich an Soras Haus an und klingelte. Die Tür öffnete sich.

Dort stand Sora, der noch ziemlich müde war, sich verschlafen die Augen rieb und einen Moment später bemerkte, dass es Kairi war, die vor ihm stand. „Guten Morgen“, sagte Sora verwirrt. „Schon so früh da? Ich bin gerade erst mit dem Frühstück fertig geworden...“ – „Entschuldigung, dass ich schon so früh da bin, aber ich wollte etwas wichtiges... mit dir bereden.“ Kairi verstummte. Sie wusste nicht, wie sie es ihm sagen sollte. „Was ist denn los?“, fragte Sora vorsichtig. „Na... na ja“, stotterte Kairi, „Ich weiß... wirklich nicht, wie ich dir das sagen soll...“ Verlegen starrte sie zur Seite. „Reiß dich zusammen!“, dachte sie, doch sie brachte einfach keinen Ton heraus. „Ist schon gut“, sagte Sora und klopfte Kairi leicht auf die Schulter. „Wenn es dir leichter fällt, es mir zu erzählen, kannst du einfach ein anderes Mal zu mir kommen, in Ordnung?“ Er grinste. Kairi schaute zunächst verwirrt, doch im nächsten Augenblick verformte sich ihr Mund zu einem Lächeln: Sora hatte es immer wieder geschafft, Kairi wieder froh zu machen, egal, welche Sorgen sie hatte. „Danke“, flüsterte sie ihm leise zu. „Schon in Ordnung. Ich gehe kurz meine Schultasche holen und wir gehen gemeinsam zur Schule, sonst kommen wir noch zu spät.“ Kairi nickte, doch während Sora für kurze Zeit im Haus verschwand, machte sie sich Vorwürfe. „Warum habe ich gezögert? Ich wollte es ihm doch unbedingt erzählen... Warum fällt es mit nur so schwer? Wenn nicht jetzt so schnell wie möglich, wann soll ich es dann tun?“ Kairi seufzte. „Nicht traurig sein!“, sagte Sora, der in der Zwischenzeit wieder aus dem Haus gekommen

war. „Alles wird gut.“ Kairi wurde aus ihren Gedanken gerissen und lächelte ihm erneut zu. „Lass und gehen!“, sagte Kairi fröhlich, und so gingen sie Hand in Hand zur Schule.